

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verleger: C. G. Neumann, Dresden.

Hauspostamt: Dresden.

Adressen: Nr. 1208.

Abonnementpreis einschließlich Bringerlohn monatlich 2,00 M., durch die Post vierteljährlich 6,00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 55,00 M., Einzelnummer 1,00 M.

Schriftleitung: Reichenhain 10, Tel. 25261.
Erscheinung nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Reichenhain 10, Tel. 25261.
Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 6spaltige Komparatzeile 4,00 M., Familienanzeigen 4,50 M., die 5spaltige Reklamzeile 24,00 M. Bei mehrmaliger Aufgabengemäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Eine Verpflichtung zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Briefrücklagen 1 M.

Nr. 113

Dresden, Dienstag den 16. Mai 1922

33. Jahrg.

Achtstundentag und Menschenökonomie

von Alfred Fellisch, hiesiger Wirtschaftsminister
(Ausgang aus der „Blode“, Heft 7, 1922)

Das der lange Arbeitstag eine Morbidität an den Armen, den händigen Krieg im Frieden auf dem Felde der Güterproduktion bedeutet, war jedem Sozialdemokraten früher eine Selbstverständlichkeit. Das kann auch heute noch nicht behauptet werden, nur nehmen manche Genossen darauf keine Rücksicht mehr. Volkswirtschaftliche Probleme werden auf die einfache Formel gebracht: Wir brauchen Waren, also Arbeit! Man fragt nicht mehr: Was wird aus den arbeitenden Menschen? Nein, man „beweist“ wieder mit, daß die achtstündige Arbeit unter heutigen Verhältnissen ganz genügt. Ich betrachte das als eine der tragischsten Erscheinungen in der Geschichte der deutschen Revolution und ihre unmittelbaren Folgen. Wie oberflächlich und leichtsinnig die Verführer der Niederwertigkeit der Arbeit sind zu Werke gehen, geht daraus hervor, daß sie gar nicht daran denken, wie weit sich der alte Fortschritt immerhin zu einem sozialen Volkswirtschaft umgebildet hat oder wenigstens sich und mehr dazu umgebildet werden soll! Wenn der Sozialismus im alten Staate den Arbeiter durch allzu gewaltige Ausbeutung frühzeitig dem Niedergang überliefert, bevor dann der Körperlich und geistig ruinierte Arme seinem eigenen Schicksal überlassen, und er der elenden Hungerhilfe nicht einmal im Gegenzug eine rechtliche Unterstützung. Jeder Sozialist muß sich fragen, wie er zu dem Ziel der sozialen Umgestaltung kommen soll. Der neue Staat, dessen Ziel darauf gerichtet ist, soziale Einrichtungen für arbeitsunfähige gewordenen Menschen zu schaffen, der sich verpflichtet fühlt, auch dem verbrauchten Menschen ein erträgliches Dasein und einen ruhigen Lebensabend zu bereiten und der die zu diesem Zweck erforderlichen sozialen Kosten zu tragen hat, muß sich auf die notwendigen Maßnahmen an Menschenkraft energisch verhalten. Das traurige Schicksal unserer heutigen Arbeiterkassen und der durch sie bewirkte eine gewaltige Sprengung, in dem sich der alte Fortschritt zu einer sozialen Verbesserungsgemeinschaft umwandelt, wechseln auch alle Werte, besonders auch der Wert der menschlichen Arbeitskraft, ein. Wohin der Fortschritt mehr gewandt werden muß. Im Sozialismus, in dem die Gesamtheit für den arbeitsunfähigen gewordenen Menschen verantwortlich ist, hört eine übertriebene Ausnutzung der menschlichen Arbeitskraft auf, produziert zu sein. Diese ebenso wichtige wie einfache Tatsache über die menschlichen Wesen unter den Sozialdemokraten vollständig, die von einer „vorläufigen Aufwendung“ des Achtstundentages reden oder gar davon sprechen, daß die Fortsetzung des Achtstundentages „in massenhafter Stimmung“ notwendig sei.

Tadel ist die Behauptung, die Güterproduktion Deutschlands leide so sehr unter dem Achtstundentag, nicht ein wenig, sondern in erheblichem Maße. Die Güterproduktion ist ein Wirtschaftsgesamtheit, die sich nicht nur durch die Güterproduktion, sondern auch durch die Güterverteilung, und schließlich durch die Güterverwertung, die einen weit höheren Grad sozialer und volkswirtschaftlicher Einheit bedingt, wie manche Sozialdemokraten. So hat A. B. der deutliche Sozialdemokrat und Parteivorstand im April dieses Jahres in einer Rede, die er im Chemnitzer Stadtparlament hielt, wirklich folgende Worte:

„Man weist dem Achtstundentag zu Unrecht mangelnde Produktion aus. Die Güterproduktion der deutschen Produktion ist im Vergleich mit der Produktion der anderen Nationen, die sich vorwärts, hat der Achtstundentag eine Minderleistung nicht gebracht. Infolge der nicht ausreichenden Arbeitszeit werden für eine Leistung, für die früher rund 100 Stunden ebenfalls im Aufwand gebraucht wurden, nur noch etwa 80 Stunden beansprucht. Diese Minderleistung ist unter allen Umständen auf eine bessere Ausnutzung der Arbeitszeit zurückzuführen. Die zweckmäßige Verteilung der Arbeitszeit ist die Ursache, daß sich die Produktion bei meinem Unternehmen um rund 15 Prozent gesteigert hat. Der Achtstundentag muß überall dort eingeführt werden, wo es wirtschaftlich praktisch ist.“

Kein Wort darüber, daß es heute so, daß unter dem Achtstundentag die Güterproduktion Deutschlands gar nicht mehr leidet. Aber selbst, wenn das der Fall wäre, so wäre doch immer die Frage zu beantworten, ob die Vermehrungen des Krieges vom deutschen Volke aufgemacht werden sollen auf Kosten des Profits der Unternehmer oder lediglich zu Gunsten des Profits der Arbeiter. Der Gedanke, daß das Beharren der Arbeiter auf einer verkürzten Arbeitszeit das Unternehmen zwingt, durch Verbesserungen der Technik und der Arbeitsmethoden die Produktivität zu erhöhen, scheint dem Sozialisten ganz entfallen zu sein. Diejenigen, die gemeinsam mit einem fortschrittlichen Unternehmern die Verteilung des Achtstundentages verlangen, und die Verteilung mit Gegenwertansprüchen verlangen, und man könnte den verkürzten Arbeitszeit, wenn man sich nicht hüten würde, auch wieder los werden, sobald es möglich ist. Ist die Arbeiterklasse im Zeichen der Sozialdemokratie nicht imstande, diese wertvolle Naturerumwelt zu erhalten, so würde sie diese erst recht im Zeitalter der hereinbrechenden Krise aufgeben müssen. Wir können dann vor der nächsten Krise, die die neue- oder achtstündige Arbeitszeit zusammen mit einer Wirtschaftskrise und der durch diese hervorgerufenen Massenarbeitslosigkeit. Dies wäre das schreckliche Resultat einer Wirtschafts- und Sozialpolitik, die der Sozialdemokraten hervorragend mitgewirkt hätten.

Monarchistische Ausschreitungen in München

München, 15. Mai. (Eigener Techtbericht.) Die Einwirkung der Münchner Gewerkschaften wurde gemäß der Aufforderung der Königsberger Abendzeitung, die bestmögliche Teilnahme des Reichspräsidenten durch Gerunterhalten der schwarzrotgoldenen Fahne zu beantworten, vom Münchner nationalsozialistischen Straßensoldaten entsprechend festlich begangen. Das System Rohr hat aus ganz München die schwarzrotgoldene Fahne völlig verankert lassen. Selbst der sozialistische Stadtrat verweigert es, andere als die bayerische Reichsfahne zu zeigen. Nun konnte die feierliche Eröffnung der Gewerkschaften, welche doch Sache des ganzen Reiches ist, natürlich nicht ohne die Hissung der Reichsfahne stattfinden. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag wurde nun der Kandelaber am Hauptbahnhof von einem wohlorganisierten Trupp erliegen, die schwarzrotgoldene Fahne mit Petroleum übergossen und verbrannt. Der Vorgang spielte sich in wenigen Sekunden ab. In dem Augenblick, in dem die Fahne aufsteckte, stimmte der nationalsozialistische Haufe das Deutschlandlied an. Die Polizeiwache erschien natürlich zu spät und verbotene nach gewohnter Art zwei Männer, die sich als Republikaner bekannten. Die bürgerliche Presse meldet Schlägereien und Steinwürfe auf die Demonstranten. Wie uns berichtet wird, war in dieser Nacht auf dem abgehaltenen Bahnhofplatz kein einziger Stein vorhanden. Die Steine können also nur von den nationalsozialistischen Haufen, der kein Geldverdienst im übrigen sorgfältig vorbereitete, geäußert worden sein.

Auch der achtstündige Sonntag stand im Zeichen des nationalsozialistischen Terror. Am Vormittag überfiel ein Trupp der „Christlichen“ Studenten eine Gruppe ihrer jüdischen Kollegen in der Brienerstraße und mißhandelte diese in unerhörter Weise. „Zufällig“ lockerte sich außerdem der Mechanismus der zweiten Anhöhe erringenden schwarzrotgoldenen Fahne vor dem Ausstellungsgelände. Die Fahne fiel herunter und wurde in den Schmutz getreten.

Die neuerdings mit aller Kraft einsetzende Hege gegen Republik und Reichsregierung scheint ihre Früchte zu tragen. Vor allem die maßlose Ausschreitung des Eisner-Prozesses durch die bayerische Presse hat die Gemüter neu erregt. So schreibt z. B. die bayerische Volksparteilige Kor-

respondenz: Auf der Anklagebank seien nicht allein Eisner und Genossen gelassen, sondern die gesamte deutsche Erfüllungspolitik, die gesamte auswärtige Reichspolitik und mit ihr der Reichsverdrerber Matthias Erzberger. Die Judenhege geht neuerdings sogar so weit, daß völkische Bruderorganisationen, wie z. B. der „Bund Oberland“, in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Zeitung und dem Berliner jüdischen Großkapital gebracht werden. Der Geist Kittingers wird im Wiesbacher „Inseiner“ wadergerufen und zu schamloser Hege gegen das Reich ausgebeutet.

Unter diesen Umständen kann man es dem Reichspräsidenten nicht übelnehmen, wenn er zunächst darauf berichtigt, die so würdig eingeleitete Münchner Gewerkschaften zu besuchen.

Der Schieberbankier der Hohenzollern

Reichsjustizminister Rathenau hat eine Anfrage des Abgeordneten Müller (Franken) betreffend die Kapitalbeschreibungen des holländischen Bankiers Gruffer wie folgt beantwortet:

Nach Mitteilung des preussischen Staatsjustizministers hat der Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht I Berlin gegen 12 Personen, darunter auch den Bankier Gruffer, den Erfolg eines amtsrichterlichen Strafbefehls wegen Vergehens der Kapitalflucht beantragt. Es sind Geldstrafen im Gesamtbetrag von über 1 Million Mark verhängt und Geldbeträge und Wertpapiere im Kurswert von insgesamt über 34 Millionen Mark dem Deutschen Reich für verfallen erklärt worden. Gegen den Bankier Gruffer ist auf eine Strafe von 50 000 M. und auf eine Verfallerklärung im Betrag von 850 000 M. erkannt worden. Drei Personen, darunter die in der Anklage genannten Heinrich und Oswald Roete, haben gegen den Strafbefehl Einspruch erhoben. Gegen diese hat daher Verhandlung vor dem Schöffengericht stattgefunden. Die Anwesenheit des Bankiers Gruffer in Berlin war der Strafverfolgungsbehörde bekannt. Nach Verurteilung des gegen Gruffer schwebenden Verfahrens bestanden bei ihm gegen die Einreise des Verurteilten nach Berlin keine Bedenken, zumal dadurch seine Vernehmung als Zeuge in den noch schwebenden Verfahren gegen andere Beschuldigte ermöglicht wurde.“

Ende in Genua

Bis zum letzten Augenblick sieht man in Genua unter Hochspannung. Eigentlich ist die Konferenz schon zu Ende, nachdem man die Vertagung und Weiterverhandlung im Haag beschlossen hat. Was sich jetzt noch in Genua ereignet, ist nicht mehr als ein Nachspiel. Dennoch besteht noch wie vor die Gefahr, daß die Konferenz ausfällt.

War es bisher gelungen, alle französischen Sprengungsversuche abzuwehren, so kommen jetzt zu guter Letzt die Russen mit der Drohung, die Tagung vorzeitig zu verlassen. Tschitscherin hat in einer energischen Note Einspruch gegen die Grundzüge erhoben, auf der im Haag verhandelt werden soll: Gegen die Absicht, England aus der Prüfungskommission auszuschließen — dadurch würde die in Genua bereits erzielte Annäherung zwischen Rußland und den Mächten wieder aufgefächert gemacht — sowie gegen die Verpflichtung der Mächte, während der Dauer der Verhandlung keine Sonderverträge mit Rußland zu schließen. Das bedeutet eine neue Art Blockade gegen die Interessen des russischen Volkes.

Diese Note hat in Genua weniger Erregung hervorgerufen als in Paris, wo sie gleichzeitig bekannt wurde und Poincaré vermutlich erneut eine gewünschte Gelegenheit gibt, der Konferenz Schwierigkeiten zu bereiten.

Nachdem es den Franzosen nicht gelungen ist, die Konferenz in Genua zum Scheitern zu bringen und ihre Fortsetzung im Haag zu verhindern, geht ihr ganzes Streben dahin, die Haager Verhandlungen von vornherein untüchtig zu machen.

Vor allem wollten sie verhindern, daß die Haager Verhandlung als eine Fortsetzung und damit als ein Erfolg der Genuakonferenz erachtet. Deshalb bestanden sie darauf, daß die Vertreter für den Haag nicht von der Konferenz, sondern von den einzelnen Regierungen bestimmt würden. Da aber die Einladung nach dem Haag von dem Präsidenten der Genuakonferenz ausging, so ist auch nach außen hin der enge Zusammenhang zwischen beiden Konferenzen klarzustellen.

Weiter machten die Franzosen ihre Teilnahme an den Haager Verhandlungen von dem Ausschluß der Russen abhängig. Und sie haben es in der Tat durchgesetzt, daß die Sachverständigen am 15. Juni ohne die Russen zusammenzutreten und erst am 26. Juni die gemeinsamen Beratungen mit den Russen beginnen werden. Damit haben aber auch die Franzosen ihren ursprünglichen Standpunkt aufgegeben. Hatten sie es doch überhaupt abgelehnt, mit den Russen weiter zu verhandeln, oder gar Verträge mit ihnen abzuschließen.

Doch wollten sie sich die Möglichkeit, allen entscheidenden Verhandlungen auszuweichen, auch im Haag offenhalten. Deshalb bestanden sie darauf, daß die Vertreter des Reiches haben sollten, ihre Sachverständigen schon bei Abschluß der Verhandlung zurückrufen zu dürfen. Das mußte von den anderen Mächten zwar anerkannt werden, wurde aber durch den Zusatz abgeändert, wenn nicht unwirksam gemacht, daß die Verhandlungen auch dann weitergehen werden, wenn eine Ration davon zurücktritt.

Auch den Garantiepakt (Wurgfrieden) hätten die Franzosen ursprünglich abgelehnt. Nun haben sie sich aber bereit erklärt, einem vorläufigen Wurgfrieden, wenigstens für die Zeit der Haager Verhandlungen, zuzustimmen.

Das Übereinkommen über die Fortsetzung der Konferenz im Haag, das den Russen zur Annahme vorgelegt worden ist, wurde von den Franzosen und Belgiern nicht mit unterzeichnet. Beide Delegationen haben sich aber verpflichtet, ihren Regierungen die Annahme der getroffenen Vereinbarungen zu empfehlen.

Selbst die Bestimmung, daß während der Verhandlung keine Sonderverträge mit Rußland abgeschlossen werden dürfen, ist auf französische Forderungen zurückzuführen. Aber diese Forderung dürfte sich letzten Endes gegen die Franzosen selbst richten. Denn um es den Franzosen unmöglich zu machen, ihre bisherige Politik fortzusetzen und auch die Haager Verhandlungen zu verschleppen, zu erschweren, zu stören oder gar zu zerbrechen, ist folgende wichtige Bestimmung getroffen worden:

„Fallt nicht innerhalb zweier Monate von der Sachverständigenkonferenz gemeinsame Beschlüsse vorliegen werden können, oder falls nicht gemeinsame Empfehlungen von den betreffenden Regierungen innerhalb eines weiteren Monats erfolgen, so wird es jeder Regierung freigestellt, selbständige Verhandlungen mit der russischen Regierung zu treffen.“

Das heißt also, mit dem 26. September (bzw. Oktober) gewinnt jeder Staat seine volle Handlungsfreiheit.

Die Franzosen konnten ihre Zustimmung zu den Haager Sachverständigenbesprechungen nicht verweigern (denn sie sind genügend neue Geminnisse und Hindernisse aufgestellt haben), weil Poincaré bereits früher sein Einverständnis für eine Ernennung der Sachverständigenkommission gegeben hatte. Vielleicht ist er das nur, weil er glaubte, sie würde niemals ernannt werden. Sicher aber hoffte er, dadurch das Ende der Genuakonferenz zu beschleunigen. Wenn er aber damit gerechnet hatte, daß inzwischen ein Regierungswechsel in England eintreten würde — und genau wie Genua dürfte auch die Haager Verhandlung ohne Lord George ausichtslos erscheinen — so dürfte sich diese Rechnung der Franzosen kaum erfüllen, da die Haager Verhandlungen bereits für den 15. Juni angesetzt sind.

Außerdem aber haben die Franzosen noch eine zweite Hoffnung: zwischen Genua und dem Haag kommt der 31. Mai heran, der entscheidende Tag für die Niedergutmachungen. Und es ist sehr wohl möglich, daß Frankreich, dessen Schwäche (die Polierung) im Augenblick zugleich seine Stärkung ist, für seine Beteiligung an der Haager Verhandlung Zugeständnisse von England in der Sanktionsfrage erzwingen will.

Die Entscheidung liegt also wieder einmal in Paris, wo in diesen Tagen die Beratungen über die internationale

Anleihe beginnen. Hierbei dürften vor allem die Ameri-

Die Sachverständigentagung im Haag

Genue, 15. Mai, 5 Uhr nachmittags. Die heutige Sitzung der ersten Kommission des politischen Ausschusses hat seine Beratungen geendet.

An dem nächsten Tage bestätigt sich, daß die russische Delegation einladet.

Der Anhang zu den Vorschlägen, der sechs Klauseln umfaßt, weist auf den Inhalt der Klärung hin, wie er sich aus den Ber-

Genue, 16. Mai. Der Tod der Konferenz macht sich in-

Leben * Wissen * Kunst

Das Wandern

Regie der gymnastischen Abteilung einer Univeritätsklinik, welche sportlich und wissenschaftlich sich mit dem Wandern intensi-

Jeder, der eine Wanderung unternimmt, soll ausgerüstet sein. Anfänger sollen sich nicht zuviel zutrauen. Das Schaber hat...

berständigen nach und nach. Das Bedenke auf den Straßen hat

Am Mittwoch wird der Reichswirtschaftsminister Genoffe

Der englische Botschafter äußerte heute Pressevertretern gegen-

Eigene Drahtmeldung

Genue, 16. Mai. Die russische Delegation wird gegen das Verbot, Sonderverträge abzuschließen, das sie als Fortsetzung der Moskauer Proteste, protestieren, ohne daß

Durch die Interpretation der Bedingungen der Alliierten, die heute

Die Generalratswahlen in Frankreich

Paris, 15. Mai. Gestern fanden in Paris und allen Departements, mit Ausnahme des Seine-Departements und Algerien,

Das bisherige Ergebnis Paris, 15. Mai. Der Minister des Innern veröffentlichte um 6.30 Uhr folgende Zusammenfassung der Ergebnisse der Generalratswahlen:

Neudeutsche Justiz

Aus Münster wird uns berichtet: Unser Parocchblatt in Münster, der Volksbote, war auf Veranlassung des Polizeihauptmanns

Dresdner Kalender

Theater am 17. Mai. Opernhaus: Salome (7 1/2). Volksbühne Nr. 8931 bis 8943. — Schauspielhaus: Der natürliche Vater (7 1/2).

Kleine Mitteilungen

Führer durch die Genuiner Konferenz. Unter der Leitung des Führers durch die Genuiner Konferenz Dr. Hermann veröffentlicht die Moskauer Journalisten humoristische Nachrichten eines hochhaften Moskauer Journalisten, von denen die folgenden wiedergegeben sind.

Tage vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte. Das Urteil lautete wegen Verleumdung des Polizeihauptmanns auf 10 000

Genoffe Severing hat sofort, was in seiner Macht lag, beantragt, um diese unerhörte Geschichte zu führen. Der Polizeihauptmann

Die Einheitsfront der Kommunisten

Am Sonntag und Montag tagte im Reichstagsgebäude der Zentralausschuß der kommunistischen Partei Deutschlands. Nach der agitatorischen Tätigkeit der Kommunisten in der letzten Zeit

Hermes in Paris

Berlin, 15. Mai. Der Reichsinneminister Dr. Hermes hatte heute nachmittag in Paris die erste offizielle Besprechung mit dem Präsidenten der Reparationskommission, Dubois, über den

Neue Wörter

Geschichte der österreichischen Sozialdemokratie. Von Kurt Hiller. Wien 4, 1922. Verlag der Volksbuchhandlung 127 Zosen Grabhofstr. — Als Anhang zu dem bereits veröffentlichten ersten Band erschienen neben als Dokumente der Revolution 1848 die erläuterten Attentate über die Prozesse der Revolutionärer

210. S. Die Besatzungsmächte... Die Besatzungsmächte... Die Besatzungsmächte...

Bekanntmachung über die Beseitigung umgestandener und gestörter Tiere

Das Stadtbauamt Dresden-Neustadt ist mit Aufhebung der Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Die Beseitigung der Tiere wird durch die Beschlüsse...

Donatus Neue Welt

Reben: Feiner Damen- und Herren-Ball

Wittwoch: 7 bis 11 Uhr, Sonntag: 1 bis 5 Uhr

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Eintrittspreise: 200 Taler, 250 Taler, 300 Taler

Spielhagens Kellermeister

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Das schönste Getränk ist das Spielhagens Weine

Tüchtige Dreher gesucht Sachsenwerk Niedersiedlitz

Tüchtige, ältere Auto Schlosser Dresden Automobil-Droschken- u. Luftwagen-Gesellschaft

Metallschleifer werden gesucht Böhme & Hennen

Dreher besonders nach Wellendreher sowie Horizontal-Bohrer Seckwerk Sportitz

1 Fräser Klöpplerinnen

Die Einkommensteuer vom Arbeitslohn (Lohnsteuer)

Volksbuchhandlung und Filialen

Die teuern Strümpfe Billige Strümpfe Strumpffabrik W. Paul Krause

Große Auswahl in Stoffen für Herren, Damen, Kinder

Leser! Kauft bei unsern Inserenten!

Kennen Sie Deutschlands neue Grenze? Karte von Deutschland 1:1400000

Spielhagens Kellermeister

Dauerwäsche S. WACHTEL 2

Möbel preiswert

Magenbitter Weinbrand Liköre

Goldhammer

Anzüge, Sammantel, Militärhosen

Joppen

Kern

Das schöne Bein Der schicke Schuh Daxu gehört Widu!

Widu die reine Serpentin-Schuhermere

Hygienische Frauenartikel

Läuse

Stoffe

mein Lohn-Steuer-Abzug richtig?

Volksbuchhandlung

Alle Möbelstücke

Arde Nähmaschine

Briefmarken

Konsumverein Vorwärts Sparkasse

Präzisions-Nähmaschinen

Paul Schmelzer

Trachtenberne

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Reichenberg

Genossenschaftswesen

Briefkasten

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Volksbuchhandlung

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Vierter Verbandstag des Deutschen Bauarbeiterverbandes in Leipzig

K. R. In der Diskussion über die Satzung zur Schaffung eines Baugewerksverbandes sprachen die beiden Vertreter des Glaser- sowie des Töpferverbandes die Forderung der Vereinigung ihrer Organisationen zur Beteiligung an der Gründung des Bundes aus...

Der Beginn der Nachmittags-Sitzung war der Leitung des Verbandstages bekannt geworden, daß die Kommunisten die organisierte Sektion des Verbandstages planten und ihre Anhänger zum Beitritt zum Bund eingeladen hatten...

Es berichte dann die Besondere-Kommission über die noch nicht erledigten Beschwerden. Auf ihren Antrag wurden alle Anträge auf Wiederherstellung der Streikunterstützung an die Lokalkommissionen sowie einige andere Anträge mit großer Mehrheit abgelehnt...

In der Abstimmung über die zum Vorstand übertragene Besondere-Kommission wurde beschlossen, für die Streikunterstützung 500.000 M. an den D. O. G. B. zu überweisen.

Der Verbandstag beschloß mit übergehoher Majorität den Zentralratsbeschuß des Reichsbauarbeiterverbandes und stimmte der damals gefaßten Resolution in allen Punkten zu.

Dann hielt P. P. in dem einseitigen Vortrag zum zweiten Punkt der Tagesordnung: Änderung der Verbandssatzung zur Schaffung eines Baugewerksverbandes. P. P. führte aus, über den Baugewerksverband sei seit langem und Tag so viel geredet und geschrieben worden...

Bewerkschaftsbewegung

Die Bevollmächtigten der sächsischen Metallarbeiter zum Streik in Süddeutschland

Die Bevollmächtigten-Konferenz des Bezirks Dresden des Deutschen Metallarbeiterverbandes fand am letzten Sonntag im Volkshaus in Dresden statt. Sie war von 85 Funktionären des Deutschen Metallarbeiterverbandes im Freistaat Sachsen besetzt.

Die Bevollmächtigten-Konferenz des Bezirks Dresden des D. M. A. stimmt den Maßnahmen zu, die der Vorstand mit dem Reichsbauarbeiterverband und Vertretern der Streikenden im Kampf der sächsischen Metallarbeiter getroffen hat...

Bevorzugt den Beschluß des Ausschusses des D. M. A. B., der in seiner finanziellen Auswirkung den Streikenden neben der durch die Mittel des D. M. A. gesicherten statistischen Streikunterstützung einen besonderen Anstoß gewährt. Er legt die Bevollmächtigten-Konferenz als selbstverständlich voran, daß sämtliche Verbandsmitglieder im Bezirk den vom Vorstand ausgehenden Ertragsbeitrag zeitlos entrichten...

Alle zur Durchführung und Unterstützung des Kampfes notwendigen Maßnahmen sind durchzuführen nach den Anweisungen der Zentralleitung, dem Vorstand des D. M. A. und den Verbandsfunktionären im Range.

Im Anschluß hieran macht sodann Kollege Lichte die Mitteilung, daß außer den doppelten Beiträgen von den Lokalfunktionären der einzelnen Gewerkschaften im Bezirk Dresden dem Vorstand in Stuttgart noch 1.221.708,50 M. bis jetzt überwiesen sind. Weitere Summen werden folgen.

Die Streiklage im Bäckergewerbe

Ein vom Arbeitsministerium unter Vorsitz des Regierungsrates P. B. am 11. Mai abgehaltener Einigungsversuch zwischen den Parteien am 11. Mai scheiterte nach vierstündiger Verhandlung, indem die Arbeitgeber erneut Zumutungen an die Streikenden stellten.

Die gar nicht Gegenstand der Forderungen der Streikenden sind. Indem sie die Forderungen in der Schlichtung anerkennt, fordert sie gleichzeitig eine Verlängerung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde täglich. Die Arbeitszeit beträgt nach den gegenwärtigen bestehenden Mantelverträgen acht Stunden täglich, einschließlich einer halben Stunde Pause...

Nach wie vor handelt es sich bei den Streikenden nur um die reinen Lohnforderungen, die bereits von den Konsumvereinen in Dresden als berechtigt anerkannt worden sind. Am Sonnabend den 13. Mai beschäftigte sich mit der Streikfrage eine Funktionär- und Betriebsrätekonferenz der gesamten Organisation des Zentralverbandes der Bäcker und Konditoren von Dresden und Umgebung...

Eine Sitzung in der Arbeiterjugend infolge des Streiks machte sich heute nur in geringem Umfange bemerkbar. Aus diesem Grunde bietet auch der Streik keinerlei Gefahr, daß in den übrigen arbeitenden Betrieben in Dresden und Umgebung über das zulässige Maß der gesetzlich erlaubten Bestimmungen hinaus gearbeitet wird.

- Bäckerei Emil Krause, Marktstraße, Striesen,
- Böckermann, Teutoburgerstraße, Striesen,
- Wohner, Teutoburgerstraße, Striesen,
- Wahlberg, Marktstraße, Striesen,
- Graube, Markt-Heinrich-Straße, Striesen,
- Berge, Weißhufe,
- Gulenberger, Pannwitz,
- Rahn, Schäferstraße, Dresden-Klistadt,
- Schnel, Pestiner Straße, Dr.-Friedrichsstadt,
- Wendisch, Wächterstraße, Mitten,
- S. Warr, Hechelberg Straße, Pfieschen,
- M. Döber, Oranienheimer Straße,
- Rämer, Cottastraße, Laßstraße 2.

Die Bäckerorganisation wird für die Zukunft alle betriebligen Heberbetriebe der Lebensmittelindustrie unterbreiten. Das Verhalten dieser Hebermeister dürfte für die Arbeiterklasse günstig genug sein, sie nicht zu sehr als Käufer in Anspruch zu nehmen.

Mit den Führern des Reichsbauarbeiterverbandes Dresden schweben zur Zeit noch Verhandlungen über die Forderungen der Lebensmittelindustrie, die bis heute noch zu keinem für die Lebensmittelindustrie befriedigenden Ergebnis führten.

Zentralverband der Bäcker und Konditoren, Schokoladen-, Zucker-, Teigwaren-Industrie und verwandter Berufe, Bezirk Dresden, R. Friebrich.

Weitere Ausdehnung des Metallarbeiterkampfes?

Im Reichsarbeitsministerium war am Donnerstag eine Besprechung zwischen Vertretern des Metallarbeiterverbandes und der sächsischen Metallindustrie unter dem Vorsitz eines Vertreters des Reichsarbeitsministeriums. Durch die in Frankfurt a. M. und Offenbach a. M. sowie in Darmstadt gefaßten Schiedssprüche waren innerhalb des Frankfurter Tarifgebietes in Bezug auf die Arbeitszeit Unstimmigkeiten aufgetreten, die durch die Verhandlungen beseitigt werden sollten.

Die sächsische Gruppe des Metallindustriellenverbandes hat beschlossen, am Mittwoch in der Metallindustrie des Frankfurter Bezirks und Mittelrheins die Ausdehnung der Wirksamkeit treten zu lassen. Um eine weitere Ausdehnung des sächsischen Kampfes zu verhindern, empfahl der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, die Ausdehnung nicht in Kraft treten zu lassen, sondern für den Frankfurter Bezirk die Arbeitszeit in Aussicht zu nehmen, die im sächsischen Kampf unter den Parteien schließlich vereinbart werden wird.

Betriebsräteverfahren bei der Reichseisenbahn

Von den Betriebsräteverfahren liegen jetzt aus 22 Bezirken die Resultate vor. Es erhielten: Deutsche Eisenbahnerverband 164.885 Stimmen, Allgemeiner Eisenbahnerverband 19.572, Gewerkschaft deutscher Eisenbahner 22.216, Revolutionäre Betriebsräte (R. B. D.) 12.624.

Es stehen noch die Resultate von acht Direktionsbezirken aus. Das Ergebnis von Sachsen stellt sich noch vollständig. Der größte Teil der kommunistischen Stimmen (7748) entfällt auf Dresden. Eine Heberbetriebe über das Ergebnis der Wahlen zum Hauptbetriebsrat und zum Hauptauswahlschuss, die gleichzeitig stattfanden, ist ebenfalls noch nicht möglich.

Das Disziplinarverfahren gegen die Führer der Reichsgewerkschaft

Art. 11 der Reichsgewerkschaftsordnung gegen Wenne, Thieme und Döhl. Vor einigen Tagen wurde gegen die beiden Vorsitzenden der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnerbeamten Ernst Wenne und Louis Thieme sowie gegen den Vorsitzenden der Hauptgewerkschaft 4 (Technische Promie) Döhl wegen des Eisenbahnerstreiks verhandelt.

Tom Vertreter der Anklage wurde betont, daß der Verstoß der Reichsgewerkschaften gegen die Beamten nicht als Realisationsrecht gese, aber keinesfalls das Streikrecht in sich birgt. Nachdem die Reichsgewerkschaften Bahn und Sonnenschein darauf hinwiesen, daß die Anklagen nicht disziplinarisch strafbar seien, und obwohl Dr. Singheim darauf hinwies, daß die Anklagen letzten Endes dasselbe getan hätten, was früher die Landes- und der Bezirksgewerkschaften noch nicht klar genug definiert sei, so daß also die An-

klagen freigesprochen seien, wurde gegen alle drei Angeklagten das Urteil auf Dienstentlassung gefällt.

In der Begründung wurde darauf hingewiesen, daß keine Gründe für eine milde Beurteilung der Handlungweise der drei Beschuldigten vorhanden seien. Ein Streikrecht der Beamten müsse die Kammer bezeichnen.

Durch dieses Urteil wird die Frage des Streikrechtes der Beamten noch nicht erledigt sein.

Ende des Streiks im Dortmunder Revier

Der Ausstand im Dortmunder Revier kann in der Hauptsache als beendet betrachtet werden. Auf den Bescheid der Reichsgewerkschaft am Freitag wieder voll angefahren. Auf vier Bescheid streift noch ein kleiner Teil der Bergarbeiter.

Neuregelung der Löhne im Malergewerbe. Drei Schiedssprüche des Haupttarifamtes betrafen die Löhne im Malergewerbe ab 16. Mai 23 M. pro Stunde. Zu diesem Verhandlungsergebnis nahmen die Kollegen in den Bezirksversammlungen am 16. Mai Stellung.

In dem Streik der sächsischen Metallarbeiter wurde wiederum durch die sächsische Regierung, d. h. durch die sächsischen Ministerien im sächsischen Sozialministerium, eine Ausgleicherhandlung versucht. Die Vertreter der Metallarbeiter ließen sich auf den Vergleichsvorschlag des Reichsarbeitsministeriums ein, der auf der Grundlage der 47-Stunden-Woche basierte.

Die Interessenten hielten dagegen an der 45-Stunden-Woche fest, so daß sich die Verhandlungen gescheitert. Der sächsische Ministerpräsident Graf Zerkowitz will aber neue Verhandlungen mit den Vertretern der Industriellen und der Arbeiterschaft zur Festlegung des Metallarbeiterstreikes führen.

Widerstreik in Halle. Gestern sind in Halle sämtliche Arbeiter in den Ausstand getreten. Die Bevölkerung ist ohne Brot, da auch die Bäcker des Konsumvereins sich dem Streik angeschlossen haben.

Sport • Spiel • Körperpflege

Der Verein Volksgesundheit Dr. Meißel lobet zum Baden ein!

Die Badezeit hat mit dem 30. April nach unter dem Zeichen großer Teuerung begonnen. Wie lange sie noch anhalten wird, ist nicht vorauszusehen. Die Badepreise haben wir so formuliert, daß wir glauben, mit ihnen wenigstens vorläufig auszukommen. Sollte wider Erwarten der Wassergins, die Löhne um, Ausreden noch mehr steigen, so sind wir gezwungen, die Badepreise demgemäß zu ändern.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, 2. Gruppe, 18. Mai, abends 8 Uhr, in der Baumwiese. Die Bundesfeier teilnehmerzahl ist endgültig angegeben. — 4. Gruppe, 17. Mai, Ausübung in Böhmischen, 7 1/2 Uhr. Die Bedingungen betr. Beteiligung zum Bundesfest sind endgültig von allen Vereinen angegeben. — Vassendorf-Willmsdorf, 21. Mai, Familienausflug nach der Dippoldsdorfer Heide, Steinbrunnhäuser. Daselbst ein Tanzabend sowie Spiele für Kinder. Abmarsch mit Musik Punkt 1 Uhr vom Gasthof Vassendorf. — 5. Gruppe, Sportfest in Schwepnitz am 20. und 21. Mai, 20. Mai Kommerz-Turner und Sänger im Gasthof, 21. Mai, Früh: Beginn des Vereinswettkampfs. Wettkampfturnen der Turner und Turnerinnen, 12 1/2 Uhr Stellen zum Festzug durch den Ort. Aufbruch zum Bundesfest. Feitliche Freilichtkonzerte und familiäre Festspiele, Einzelwettkämpfe im Volksstimmlichen, Kaffeeabend. Die Genossen sollten nach in letzter Stunde alles auf die Beine bringen, um unter Fest zu einem wirklichen Arbeiterfest zu machen. Denke ein jeder, das Beste zu wollen. Macht gute Disziplin und Manneskraft. Ein jeder muß in Schwepnitz sein. — 8. Abt. 21. Mai, Sommerkonzerte auf dem Sportplatz an der Quandtstraße.

Turnerinnen der Gruppe Dresden, 20. Mai, 6 Uhr abends, in der 42. Volksschule in Dresden-Neustadt. Gruppenturnerinnenlehre und. Jeder Verein hat 10-15 Turnerinnen zu delegieren (Probe zum Reichsarbeiterfestspiel). Reulien sind mitzubringen. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist dringend Pflicht.

Resultate von den Bezirksmeisterschaftsspielen in Götze. Fußball: Weißhufe - Strießer 1. Gruppe 7:7.4. Redingen gegen Wessau 8. Gruppe 9:1. Wessau - Strießer 6:8.9. Strießer Bezirksmeister. — Fußball (Reichsverbandsspiel): Böhlen gegen Wessau 3:8. Ein fester und harter Spiel, das bis zum Schluß anhielt. Beide zeigten gutes Können, doch war Wessau technisch besser. — Schlagball (Gesellschaftsspiel): Strießer 1 (3gd.) gegen Fortschritt 1 (3gd.) 23:27.

Turnvereine in Die Naturfreunde, 8. Bezirk, Verabschiedung vom 16. bis 20. Mai, 18. Mai, 10 Uhr abends: Abendwanderung (Bichterler Grund). Abmarsch 8 1/2 Uhr vom Vereinsheim. — 17. Mai, 8 Uhr: Abendwanderung (Koppgrund, Rodau). Abmarsch 7 1/2 Uhr von der Villinger Höhe. — 18. Mai, 8 Uhr abends: Wissenschaftlicher Wandabend. — 19. Mai, Pirna-Copitz: Gesellschaftliches Wandabend. — 20. Mai, Pirna-Copitz: Abendwanderung nach Oberpost zum Gassenhof. Abmarsch abends 7 Uhr vom Bürgerhaus. — Wanderungen am 21. Mai, 8 Uhr abends: Tagestour. Wilsch, Teufelsmühle. Abfahrt 6:18 Uhr bis Waren. (Jugend-Abteilung): Tagestour. Rückfahrt durch das Schwanitztal. Abmarsch früh 6 Uhr. — 22. Mai, 8 Uhr: Tagestour. Kaufschneise, Vorderes Kaufschneise. Abfahrt 6:30 bis Schmiffa. (Jugend-Abteilung): Tagestour. Wilsch, Kaufschneise, Vorderes Kaufschneise. — Pirna-Copitz: Tagestour. Schwanitztal, Kottitz, Lotentien. Abmarsch früh 6 1/2 Uhr vom Glaswerk. — Naturfreunde-Gesellschaft Freiweg: Tagestour. Götze, Wilsch, Wilsch. Abmarsch 6 Uhr. Zu allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen.

SUNLICHT SEIFE

SUNLICHT SEIFE

SUNLICHT SEIFE

SUNLICHT SEIFE

unerreicht in Ihren Vorzügen,
unentbehrlich für die Wäsche,
unentbehrlich für die Körperpflege.

SUNLICHT SEIFE

SUNLICHT SEIFE

Generalversammlung des 6. Unterbezirks

Der Vorsitzende, Genosse Kar Dertwig, eröffnete die Versammlung...

Im Hinblick darauf erbat der Sekretär des Kreisverbandes...

Auch in der Frauenbewegung ist es vorwärts gekommen...

benötigt geworden, das Mitgliederverzeichnis und 87 öffentliche...

Die Zahl der Zeitungslieferanten und die der Leserinnen...

Die Kreisversammlung ist nicht beendigt, denn trotz der...

Auf Antrag der Frauen wurde dem Kreissekretär einstimmig...

An der Aussprache über den Bericht führte Genosse Müller...

Einleitend darauf hat, daß trotz der fortgesetzten...

Im Hinblick auf die geschäftlichen Angelegenheiten hielt...

Im Hinblick auf die Forträge wurden die Wahlen der Delegierten...

Ein Antrag Dertwig-Ost, der die Aufforderung der...

REKONSTRUKTION CARL VÖLCKEN, Leipziger Straße 88

A. Schlesinger, Kesselsdorf, Str. 10

Hartig's Drogerien, Rosenstr. Nr. 24 u. 47

Gotthard Hoyer, Ostra-Allee 14

Carl Barth, Schillerstr. 10

Paul Marx, Schillerstr. 10

Paul Jakob, Ostra-Allee 14

Aug. Bock, Ostra-Allee 14

Paul Hölle, Ostra-Allee 14

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan

Ernst Böhl, Holzhdg., Kötzschenbroda

Flora-Drogerie, Joh. N. Schreyer, Meißner Str. 10

Storch-Drogerie, Hauptstraße 11, Inh.: O. Quindorf

Gärtner u. Stickereien F. Dingeldey, Meißner Str. 11

Paul Matthies Nachf., Inh.: Osk. Zieschang

A. Schindlauer, Juwelier u. Goldschmied

Paul Leschke, Zitzschewig, Meißner Str. 21

Ohne Gewähr. Dauerfahrplan gültig ab 1. November 1921

Dresden-Possendorf: Ab Dresden: 1.04, 1.33, 2.01

FREITAL und Umg.

Edgar Kreißig, Dresdner Str. 6

Julius Arnold, Lederhandlung

Oswald Mauer, am Markt: Kolonialwaren

Boßschlächtere Kurt Siering, Tharandter Str. 25

Seifen-Spielmann, Bismarckstr. 6

Musikhaus Seifert, Alte Maschinengasse 1

Gate Bürger-Casino, Eibacher Str. 1

Artur Hebenich, Schuhmacher

Herrmann Fischer, Poststraße 39

Brauerei Döhlen, Vorzügliche Friedensbiere

Krankenkassen Optische Anstalt Freital

Erich Neumann, Dresdner Straße 108

Paul Müller, Dresdner Straße 108

Paul Göpfert, Obere Dresdner Straße 39

Erste Freitaler Rossschlächtere u. Wurstfabrik

Molkerei Freital, N. Mathias, Deuben

HAINSBURG Hermann Ritter

GEORGMANNSDORF Hermann Ritter

B. Meichsner, Walter Meichsner